

## **Pubertät: Jugendliche zwischen Kindheit und Erwachsenen sein**

Der Übergang von der Kindheit in die Welt der Erwachsenen ist ein schwieriger Entwicklungsschritt. In rasantem Tempo verändert sich der Körper der Jugendlichen, der nun in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt. Mit dem Eintritt der sexuellen Reife geraten die bislang funktionierenden Beziehungen der Kindheit ins Wanken und die damit verbundenen Gefühle lassen sich nur schwer steuern. Machtverhältnisse und Interessen müssen in der Familie und unter den Jugendlichen neu verhandelt werden, was schnell zur Belastungsprobe für alle Beteiligten wird.

Pubertierende Jugendliche stellen Ärzte, Psychologen, Lehrer und Beratungsstellen immer wieder vor schwierige Situationen. Im Zuge der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen werden Normen und Werte in Frage gestellt, die früher noch eine „sichere Basis“ darstellten. Galt z. B. vor 40 Jahren eine Tätowierung noch als anrüchig und wurde mit einem Gefängnisarrest assoziiert, so stellt sie heute eine gesellschaftliche Normalität dar, hinter der nunmehr auch ein boomender Geschäftszweig steht. Ähnliches gilt auch für Schönheitschirurgische Eingriffe, die immer mehr bereits von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Anspruch genommen werden. Parallel zu diesen Modeströmungen hat aber auch die Zahl der Selbstverletzungen unter den Jugendlichen zugenommen und es ist mittlerweile für Ärzte und Psychologen schwierig geworden, die Grenze zwischen gesundem Verhalten und krankheitswertigen Symptomen auszumachen.

Am 17.03.2012 findet in Stadtroda eine Tagung zum Thema „Minenfeld Adoleszenz und junges Erwachsenenalter in der Psychotherapie“ statt, die sich den beschriebenen Konfliktfeldern widmet. Es wurden namhafte Referenten eingeladen, die über die normale Entwicklung in der Pubertät und dabei vorkommende Störungen einen Überblick geben. Es wird auf den möglichen Einfluss neuer Medien (z. B. Internett und Computerspiele) auf die Entwicklung von Jugendlichen eingegangen und die Gefahren der Liberalisierung körpermanipulativer Eingriffe beleuchtet. Die Tagung findet von 9.00 – 15.00 Uhr im großen Felsenkellersaal des Asklepios Fachklinikum Stadtroda statt. Der Eintritt ist allerdings nicht ganz kostenfrei und beträgt 40 € für Interessenten.

Organisator der Tagung ist der Thüringer Weiterbildungskreis für Psychotherapie und Tiefenpsychologie e.V., der sich als gemeinnütziger Verein unter anderem für die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Psychotherapieforschung einsetzt. Die Tagung findet jedes Jahr in enger Kooperation mit der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Asklepios Fachklinikum Stadtroda statt, die diese Veranstaltung großzügig unterstützt. In diesem Jahr lohnt sich eine Teilnahme besonders, da parallel im großen Felsenkellersaal die Wanderausstellung „Dämonen und Neuronen“ zu sehen ist. Sie gibt in sehr anschaulicher Weise einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Psychiatrie und über die verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen, die auch an Hand namhafter Patienten (z. B. David Beckham) dargestellt werden. Herbert Grönemeyer ist Schirmherr der Ausstellung, die bereits in Magdeburg, Uchtspringe und Brüssel zu sehen war und von Besuchern und Presse viel Lob erhalten hat.